

Leipzig 11. Februar
1913.

Lampestraße 9.

Mein teurer Bruder
Georg!

Bitte entschuldigen Sie, ich
konnte nicht früher schreiben.
Warum haben Sie mir 1 Jahr!
nichts von Ihrer schweren
Krankheit geschrieben? Das
ist nicht recht und ich
war sehr traurig darüber.
Bitte wie geht es Ihnen heu-
te? Sind Sie wieder gesund,
haben Sie keine Schmerzen?
Sind Sie wieder ganz ge-
sund? Ich möchte es gern
wissen. Haben Sie guten
Appet, wer hat Sie in

Ihre Krankheit gepflegt?
Ihre liebe Frau? Sie haben
mir nicht gesagt ob Sie
liebe Kinder haben? Wie
ist jetzt Ihr Gehör? Ich
habe gehört von einem Pari-
ser Ohrenarzt, der grosses
leistet; eine Freundin hat
sehr schlecht gehört und
der Arzt in Paris hat ihr
viel geholfen. Schreiben
Sie bitte an

Monsieur Marage

19. rue Cambon

Paris.

Man sagt, dass Marage hel-
fen kann. Wie sehr froh
würde ich sein, wenn
ich für Sie eine gute

Bitte schreiben Sie mir II.
noch mal was das in Ihrem
l. Briefe heißt. Ich denke
dass Sie mir für einige Briefe
Bücher ^{Sie} geschrieben haben?
Dies verstehe ich nicht, aber
Ihr Deutsch verstehe ich und
es ist gut und ich weiß
was Sie mir sagen wollen.
Ich hoffe, Sie sind gesund??
Schreiben Sie immer wil-
der neue Bücher? Warum
schreiben Sie nicht, eine
Erinnerung für mich?
Schreiben Sie mir im nächs-
ten Brief einen Bogen
Griechisch. ich will sehen
wie Sie in der Mutter-
sprache schreiben!
Bitte ich möchte auch haben

schöne Ansichtskarten vom
Palais wo Sie wohnen, die
Universität, wo Sie vor-
lesen, vom Musée wo
Sie sind etc etc etc. auf
von der rue Charilos.

Wenn Sie krank sind - nie-
mand schreibt es mir.

Wenn ich krank bin - mein
Lohn wird es Ihnen schrei-
ben.

Wenn ich lateinisch schrei-
be, so geht es mir wie Ihnen
wenn Sie Deutsch an mich
schreiben, aber es ist gut,
dass wir es Beide ver-
stehen so gut wie mög-
lich. n'est-ce pas? Die Deut-
schen lernen wenig Spra-
chen, das ist nicht gut.
Man spricht Deutsch

Deutsch Deutsch und ver-
lernt die Sprachen, die man
früher gelernt hat.

" Ein sehr berühmter Mann.
und ich weiß noch mehr
als der Herr Director:

" Ein sehr lieber Mann!!
Bitte schreiben Sie mir
ob Sie ganz gesund
sind:

Ich grüße Sie von Herzen
und bin Ihre Schwester
B. B.

Warum arbeiten Sie so
viel?

Meine Adresse für 3-4 Wo-
chen ist

Leipzig Lampesch. 9.

Kgr. Sachsen

Dann in Dresden

Tillmannstr. 51. c.

Kgr. Sachsen.

Hülfe durch Marage hätte.

Ich bin beim Director der Bibliothek gewesen. Er sagte: persönlich kenne ich Professor Lampadius nicht aber er ist ein sehr berühmter Mann! wir haben viele Bücher von ihm.

Wie sehr hat mich das gefreut, ich war ganz stolz auf meinen Freund!

Der Director bittet aber, daß Sie selbst schreiben an die Direction aber nicht griechisch - besser sondern Französisch, weil kein Grieche hier ist. (in Dresden)

Wollen Sie, daß ich in Leipzig an die Univer-

sität frage? Oder wollen
Sie selbst schreiben? Ich
gehe gern für Sie zum
Director. Wenn Sie wollen
gehe ich hier in Leipzig
nachfragen. Schreiben Sie
mir bitte in Griechisch
was Sie wünschen* und
ich spreche mit dem
Direktor. Hier in Leipzig
sind ja Griechen an der
Universität:

Ich bin jetzt für 3-4 Wochen
bei m. Mutter. Sie grüßt
Sie sehr sehr herzlich, sie
denkt so gern an die Zeit
so lange her, an Sie und
die liebe Mutter. Sie
fragt wo Pilarginos ist?

* Die Zeilen aus dem Codex?

Frau Bertha von Erdberg.

Marage.

Meine Adresse ist:

Tittmannstraße 51. c.

Dresden. A.

Sachsen.

Chrougue
Kra tharch
5cc

1



Ma 10 1890
not 600 10 1890
Ma 10 1890

Constant Feb. 13.

A son Excellence

1913

Monsieur le Professeur

Dr Georges Lampakis.

Palais royale

Athènes

